

## MENSCHEN

*Was macht Freundschaft so erstrebenswert?*

## PFARRLEBEN

*Im September geht Pfarrer Gottfried Klima in die wohlverdiente Pension.*

## AUS DER BIBEL

*Was das Buch der Bücher über die Freundschaft sagt.*

PFARRE MARIA MAGDALENA AN DER ALTEN DONAU



# WELLENBRECHER

BRUCKHAUFEN | DONACITY | KAISERMÜHLEN



**Reich sind nur die,  
die wahre Freunde haben.**

Thomas Fuller

# GROSSES THEMA ... WENIGE MITWIRKENDE

Nicht groß in der Öffentlichkeit diskutiert, aber für das eigene Leben von großem Gewicht: FREUNDSCHAFT. Diese Ausgabe des Wellenbrechers ist diesem Thema gewidmet. Es folgt als Fingerübung eine kleine Philosophie der Freundschaft.

Es gibt Menschen, mit denen man durchaus freundschaftlich verbunden ist. Wenn man aber mit den Fingern nachzählt, wie viele Menschen man zu den wirklichen Freunden zählt, da kommt man zumeist mit einer Hand aus, vielleicht braucht man auch einige Finger der zweiten Hand. Wohl dem, der so weit zählen kann. Freundschaften zu haben ist eine Kostbarkeit und zählt zu den Schätzen des menschlichen Daseins.

Aristoteles, einer der großen Philosophen des Abendlandes, hat sich sogar eingehend mit diesem Thema beschäftigt. Er sieht drei Formen oder Motive der Freundschaft. (1) Es gibt die Befreundung, bei welcher der Nutzen in dieser Beziehung im Mittelpunkt steht, insofern man etwas voneinander haben kann. So gibt es Geschäftsfreunde, Menschen, mit denen ich die Verbindung halte, weil wir beide vielleicht einen Gewinn aus unserer Beziehung ziehen können ... ich gebe dir, damit du mir wiederum gibst. Aus heutiger Sicht kann man mancherlei Parteifreundschaften unter diesem Vorzeichen zusammenfassen: Ich gebe dir einen Posten, damit du mir/uns gefällig bist. (Chat-Protokolle geben darü-

ber ausführlich Auskunft). In der Psychologie kann man auch sogenannte Co-Abhängige feststellen: Ich helfe dir und habe damit einen Gewinn, der darin besteht, dass ich hilfreich bin, was meinem Leben einen Sinn geben kann. Diesen Sinn müsste ich mir sonst selbst suchen.

Aristoteles sieht (2) eine weitere Motivlage von Freundschaften: Es ist die Beziehung um der Lust willen. Diese sieht er tendenziell bei der Jugend beheimatet: Denn die Jugend „strebt vor allem nach dem für sie Lustvollen und dem, was sie unmittelbar reizt. Mit den zunehmenden Jahren wechselt aber, was ihnen Lust bereitet. Daher schließen sie rasch Freundschaft und machen ebenso rasch wieder ein Ende.“ In der heutigen Sprache könnte man dies mit: „WOW, diese Person ist sooo toll!“ übersetzen. Es geht damit um eine Beziehung, in der die eigenen (tiefsitzenden) Bedürfnisse auf die „geliebte“ Person projiziert werden. Dadurch können Beziehungsarrangements entstehen, die jenseits geschlechtlicher Konnotationen, den „Liebenden“ oder die „Liebende“ erhöhen, weshalb man manchmal von einer „Persönlichkeitsanleihe“ sprechen kann. Und die geliebte Per-



Dr. Ewald Huscava  
Pfarrvikar der Gemeinde Donaucitykirche

son ihrerseits kann aus dieser Projektion Gewinn ziehen.

(3) So kommt Aristoteles zur eigentlichen Freundschaft, die als Beziehung gesehen wird, in der der andere als derjenige freundschaftlich geliebt wird, weil er der ist, der er ist und nicht unter dem Vorzeichen geliebt wird, weil man dadurch irgendein Gut gewinnt oder einem Lust verschafft wird. Das bedeutet für Aristoteles nicht, dass es bei dieser Art von Freundschaft nicht auch einen Nutzen geben kann oder man Lust an der Begegnung miteinander hat. Das Herzstück bei der eigentlichen Freundschaft ist das gegenseitige Lieben des anderen um seiner selbst willen. Gleichzeitig weiß Aristoteles, dass diese Art von Beziehungen rar sind und das Vertrauen sich erst dann einstellt, wenn man einen „Scheffel Salz“ (nicht auf einmal, sondern im Laufe der Zeit) miteinander gegessen hat. Der „Wunsch nach Freundschaft entsteht rasch, die Freundschaft aber nicht.“

*Dr. Ewald Huscava*

## NACHTRAG

In der Wellenbrecher Ausgabe 2-2021 wurde leider Eva Rasmussen nicht als Autorin des Artikels „Erntedank -

ein uraltes Fest“ genannt. Entschuldige, Eva, und danke für deine stets beherzte Mitarbeit. **Bethina Karst**



Freundschaft - dargestellt von zwei Firmkandidatinnen

## MEINE BFF

Jeder hat mindestens einmal im Leben den Wunsch nach einer besten Freundin/ einem besten Freund. Aber was macht diese Freundschaft so begehrenswert?

Laut Internet ist eine beste Freundin/ ein bester Freund jemand, mit dem man alles teilt. Doch Freundschaft ist sehr persönlich, also ist es wohl kaum für jeden genau das. Für mich macht die Freundschaft zu meinen besten Freundinnen aus, dass ich meine Sorgen und Ängste vergesse und im Moment leben kann. Ich muss meine Ängste nicht unbedingt teilen, und sie müssen mich nicht verstehen, damit ich mich besser fühle. Ihre alleinige Existenz reicht schon, damit ich

mich besser fühle. Meine Freundinnen bringen mich wieder ins Hier und Jetzt, egal, was um mich herum passiert. Ich kann lachen und Spaß haben, ohne dass mein Alltag auf mir lastet. Sie machen aus mir einen fröhlicheren und besseren Menschen. Das macht sie so wunderbar. Was ist also das Begehrenswerte an so einer Freundschaft? Etwas, dass jeder/ jede für sich selbst herausfinden muss.

**Sarah Doujak**

## „FREUNDSCHAFT“

Warum Sozialist\*innen mit „Freundschaft“ grüßen

Der Gruß „Freundschaft“ entstand zur Abgrenzung vom faschistisch punzierten „Heil“ und kam aus der Arbeitersportbewegung. In den 1920er Jahren setzte er sich zunächst bei den österreichischen Kinderfreunden durch. Nachdem auf dem Internationalen Jugendtreffen in Wien 1929 Otto Felix Kanitz seine Begrüßungsan-

sprache mit „Freundschaft!“ schloss, schallte dem Redner aus 50.000 Kehlen das begeisterte Echo entgegen – und es war endgültig etabliert. Von den Jugendorganisationen aus setzte sich der Gruß in der gesamten sozialdemokratischen Bewegung durch und wird bis heute als Zeichen der solidarischen Verbundenheit miteinander genutzt. **Samuel Schillhammer**

## ICH MAG DICH

Freundschaft trotz Unterschieden und Gegensätzen als Thema in Kinderbüchern.

In Büchern für kleinere Kinder sind fast immer Tiere die Hauptfiguren. Ab etwa 4 Jahre eignet sich Axel Scheffler/Julia Donaldson: „Die Schnecke und der Buckelwal“: Der Wal verhilft der reiselustigen Schnecke zu großartigen Erlebnissen. Doch als er gestrandet und hilflos am Ufer liegt, gelingt es der kleinen Schnecke, ihren Freund zu retten. Besonders ansprechend an diesem Buch sind die schönen Illustrationen. „Dachs und Stinktief“ von Amy Timberlake (etwa ab 6 Jahre) erzählt vom verschlossenen Dachs und dem geselligen Stinktief, die sich trotz aller Unterschiede anfreunden. Das ist eines der Kinderbücher, die auch Erwachsenen gut gefallen.

Erst für die etwas Älteren stehen nicht mehr Tiere, sondern Menschen im Mittelpunkt.

Zum Vorlesen oder selber Lesen sind die Bücher der Schwedin Rose Lagercrantz über Dunne (Dunja) – in „Mein glückliches Leben“ kommt sie in die Schule und findet sofort eine beste Freundin, die aber bald in eine andere Stadt übersiedelt. Freunde und Freundinnen sind auch die Kinder in der Serie über die „Kinder vom Mövenweg“ von Kirsten Boie – ähnlich Astrid Lindgrens Bullerbü-Geschichten, aber in einem moderneren Setting.

**Eva Rasmussen**



## ERFAHRUNG

## FREUNDSCHAFT - WAS IST DAS?

*Freundschaft bezeichnet ein auf gegenseitiger Zuneigung beruhendes Verhältnis von Menschen zueinander, das sich durch Sympathie und Vertrauen auszeichnet*

Aristoteles nennt drei Gründe für Freundschaft: der Nutzen, die Lust und das Wesen. Freundschaftliche Netzwerke nützen in der Karriere, man kann vom Freund, der Freundin eine Menge lernen, er/ sie kann in Schwierigkeiten helfen, bei gemeinsamen Unternehmungen Sicherheit geben, die Einsamkeit vertreiben. Solche Freundschaften entstehen in der Berufswelt, in der Nachbarschaft, sie enden oft, wenn der/die andere nicht mehr „gebraucht“ wird. Die Lust bezieht sich nicht nur auf Sexuelles, sondern dass ich mich in der Gegenwart des anderen wohlfühle, glücklich bin, seine Abwesenheit bedauere. Die Wesensfreundschaft ist die edelste, in reiner Form wohl die seltenste, auch schwierig zu fassende. Ein Gleichklang der Charaktere, eine tiefe Vertrautheit, eine unendliche Sicherheit, vom Freund, der Freundin, so wie wir sind, akzeptiert zu werden, kennzeichnet diese Beziehung. Ein ähnlicher Weg

der Entwicklung führt meist dazu, daher sind es oft alte Freundschaften, die dieses Niveau erreicht haben. Das heißt natürlich nicht, dass wahre Freunde immer einer Meinung sein müssten, aber auch hohe Wellen heftiger Diskussionen stören nicht die innere Harmonie. Meist fließen diese 3 Freundschaftsformen ineinander über, doch der Wesensfreundschaft gebührt die höchste Achtung. Freundschaft hat viel mit gegenseitigem Respekt zu tun. Sie sollte eine Beziehung „auf Augenhöhe“ sein. Doch sind dann Freundschaften von Menschen verschiedenen Alters, verschiedener beruflicher Stellung möglich? „Auch im Bestreben, die Ungleichheit zu vergessen, müssen beide Freunde gleich sein“ (Jean Paul). Macht und Rang dürfen keine Rolle spielen, die Freiheit des Freundes, der Freundin, ist immer zu respektieren, die Versuchung der Beeinflussung, der Manipulation muss in jedem Fall vermieden

werden. Gegenseitige Konkurrenz, auch Eifersucht, kann die Freundschaft töten. Alte Freund:innen sind ein großes Geschenk! Eine meiner besten Freundinnen kenne ich seit mehr als 70 Jahren!!! Unsere Wege gingen manchmal näher, manchmal weiter voneinander, aber: wann immer wir einander begegneten, auch wenn Jahre dazwischen lagen, unsere Gespräche setzten sich dort fort, wo sie zuvor geendet hatten! Solche Beziehungen sind unerhört kostbar, sie müssen auch bewahrt und gepflegt werden, denn: „Freundschaft will wie das Feuer genährt werden, oder sie stirbt“ (Lavater). Denken wir daran, von welchen unserer alten Freundschaften das Feuer nur mehr glost! Es kann erlöschen, oder es kann, vor allen bei Freundschaften in meinem Alter, auch der Tod ein Ende setzen. Offenheit, Wahrhaftigkeit und Vertrauen sind in Freundschaften unver-

zichtbar. Wer in Gegenwart seiner Freunde die Worte wägt, ist selten der Freundschaft fähig. Lüge kann die Freundschaft nachhaltig zerstören. Kritik muss möglich sein, in beiden Richtungen.

Freundschaft ist vielleicht die wichtigste menschliche Beziehung, sie ist in jedem Lebensalter bedeutsam. Junge Menschen wollen oft viele Freund:innen haben, auf Facebook gehen sie schnell in die Hunderte, doch die meisten kennt man doch gar nicht, sie wurden durch den Algorithmus des Mediums zugeteilt, weil man mehrmals dieselben oder ähnliche Postings „geliked“ hat. Auf diversen Partys sind es dutzende „Freund:innen“, die eine bestimmte Musik cool finden, dieselben Lokale lieben, das gleiche Freizeitverhalten haben. Manchmal gehen sie auch noch in eine Klasse.

Und dann gibt es die „echten“ Freunde, kaum mehr als Finger an den Händen. Es gibt einen sehr zuverlässigen Filter für Freundschaften:

„Solange Du glücklich bist, wirst Du viele Freunde haben. Wenn die Zeiten bewölkt sein werden, wirst Du allein sein.“ (Ovid) – aber doch nicht ganz: dann stehen dir die wahren Freunde bei! Denn eines ist sicher: „Ganz allein leben kann nur Gott oder ein Teufel“ (Thomas von Aquin)

**Christa Staudinger**

FOTONACHWEIS: BETHINA KARST

## BUCHVORSTELLUNG

## FREUNDE FÜRS LEBEN

*Freundschaft mit sich selbst – nicht immer ganz leicht, aber möglich Gedanken zu dem Buch „Freunde fürs Leben. Von der Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein“ von Melanie Wolfers*

Was ist ein Freund / eine Freundin? Wichtig ist natürlich, dass eine gegenseitige Beziehung vorhanden ist, die von Zuneigung und Verständnis getragen ist.

Aber es gibt einen Menschen, mit dem ich täglich rund um die Uhr beisammen bin: ich selbst. Da hilft es nicht zu sagen: „Mit dir will ich nichts mehr zu tun haben“, „Mit dir rede ich nicht mehr“. Mich selbst muss ich aushalten – und wenn meine Beziehung zu mir selbst freundschaftlich und wertschätzend ist, gelingt es mir leichter, auch Krisen auszuhalten.

In einer Freundschaft kann man sich auf Hilfe in Notsituationen verlassen, auf Trost, wenn es einem schlecht geht. Doch kritiklose Bewunderung ist auch nicht Teil einer echten Freundschaft. Natürlich sind auch Konflikte möglich, die allerdings möglichst rasch geklärt werden sollen.

Die Salvatorianerin Melanie Wolfers betont, dass wir uns alle im Lauf der Zeit ändern, und damit, dass wir uns selbst stets neu kennenlernen müssen. Und dazu braucht es Aufmerksamkeit und vor allem Zeit: Zeit ohne Ablenkung, ohne Telefon und SMS, auch Zeit zum Alleinsein. Was es nicht braucht, ist Selbstmitleid: an allem Unglück sind die anderen schuld. Was es allerdings genauso wenig braucht, ist der dauernde Druck zur Selbstoptimierung, wenn wir, wie ein unangenehmer Chef, immer noch mehr von uns erwarten und uns selbst als nicht gut, nicht schön oder nicht erfolgreich genug sehen.

Wenn ein Freund / eine Freundin kein Interesse (meist als „keine Zeit“ bezeichnet) an uns hat, ist keine echte Beziehung möglich. Genauso ist es auch mit uns selbst: Zeit und Aufmerksamkeit gehören zu einem harmonischen Leben mit sich selbst, und dazu gehört auch, die eigenen Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen und wirklich darauf einzugehen statt mit schnellen Tipps wie „Reiß dich einfach zusammen!“ eine echte Auseinandersetzung mit dem Problem zu verhindern.

Vielmehr sollten wir auch das Positive in unserem Leben wahrnehmen und uns auch einmal selber loben. Nicht, weil Eigenlob so besonders angesehen ist, sondern weil wir uns mit unseren Schwächen, aber auch mit unseren Stärken annehmen müssen. Sicher hat auch eine realistische Selbstkritik ihren Platz und ihren Sinn, aber ebenso wie wir einen Freund / eine Freundin nicht wild beschimpfen würden, wenn er / sie einen Fehler gemacht hat, sollten wir auch mit uns selbst pfleglich umgehen. Auch eine unversöhnliche Fixierung auf die Vergangenheit – was wir getan haben und was uns angetan wurde – ist nicht wirklich hilfreich. Und wenn wir in Harmonie mit uns selbst leben, wenn wir uns selbst mögen und akzeptieren, uns Zeit für uns selbst nehmen, wenn wir unsere Erinnerungen pflegen (vor allem die positiven) dann erschreckt uns auch der Gedanke weniger, dass dieses Leben endlich ist. Wer das Leben liebt, fürchtet den Tod weniger.

Eva Rasmussen

## THEMA

# FREUNDSCHAFT IM BUCH DES LEBENS

*Na klar, dass das Thema „Freundschaft“ auch in der Bibel vorkommt. Sie kümmert sich nicht nur um die „himmlischen“ Dinge. So zieht sich dieses Thema durch das Alte und Neue Testament.*



Friedrich Overbeck, Christus bei Maria und Martha

In der sogenannten Weisheitsliteratur, die wenig bekannt ist, wird sogar eigens darüber nachgedacht. Eine wichtige Freundschaft ist die zur „Frau Weisheit“. Wer die Weisheit (=griechisch Sophia) liebt (= griechisch philein), wird zum Philo-sophen oder zur Philo-sophin. Es geht dabei immer auch um die Frage, wie ich denn leben soll, damit das Leben gelingen kann. Das ist der Weg dahin, weise zu werden.

Im Buch Jesus Sirach (ist nicht von Jesus aus Nazareth geschrieben worden, sondern von einem Autor mit dem hebräischen Namen Jeschua um 180 v. Chr.), wird eingehend über das Thema Freundschaft nachgedacht: „Sanfte Rede erwirbt viele Freunde“, und gleichzeitig wird nüchtern ergänzt: „Viele seien es, die dich grüßen, dein Vertrauter aber sei nur einer aus tausend.“ So taucht auch das Thema der Freunderln auf: „Mancher ist Freund je

nach der Zeit, am Tag der Not hält er sich fern ... am Tag des Unheils ist er nicht zu finden.“ Man kann auch sagen: Ein freundlicher Mensch (sanfte Rede) hat eine gesteigerte Chance auf Freundschaft, aber man kann sich da nicht so sicher sein. „Willst du einen Freund gewinnen, ... schenk ihm nicht zu schnell das Vertrauen.“ Mit anderen Worten: Freundschaft muss wachsen, reifen, denn erst im Laufe der Zeit „zeitigt“ sich Freundschaft.

Dann aber gilt: „Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt, wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden. Für einen treuen Freund gibt es keinen Preis, nichts wiegt seinen Wert auf.“ Wegen der Beweglichkeit des Lebens wird die Metapher des Zeltes herangezogen. Ein Freund/Freundin zieht im Leben mit und hält auch den Stürmen des Lebens stand.

Auch gute Freundschaft ist immer bedroht: „Hast du den Mund aufgetan ge-

gen den Freund, verzage nicht, es gibt eine Versöhnung.“ Hier erfolgt der Aufruf dazu, trotz der Krise die Freundschaft zu sanieren. Doch es gibt Aktionen, die dieser kostbaren Beziehung einen Todesstoß versetzen können: „Doch bei Beschimpfung, Geheimnisverrat und tückischem Schlag entflieht jeder Freund.“ Ich denke, dass jeder in diesen Feldern bereits seine Erfahrungen gesammelt hat, mitunter sogar recht schmerzhaft (Sir 6,5ff, 22, 19ff).

Wenn wir auf Jesus aus Nazareth blicken, kann man das Thema der Freundschaft durchaus erkennen. Die Pharisäer beschimpfen ihn als „Freund der Zöllner und Sünder“ (Lk 7,34). Das zeigt, dass Jesus durchaus Freundschaften im üblichen Sinne gehabt hat. Er ist also nicht mit gefalteten Händen durch das Leben marschiert, sondern hat als Wanderrabbi mit vielen Menschen freundschaftliche Beziehungen gepflegt und dadurch die Menschen die Grundhaltungen Gottes spüren lassen.

Zu seinem engeren Freundeskreis gehörten aber auch Frauen, die mit herangezogen und die ganze Crew unterstützten (Lk 8,1-2).

Im Johannesevangelium wird sogar ein Blitzlicht auf eine Person namens Lazarus aus Bethanien gewährt, der offenbar so etwas wie ein guter Freund Jesu gewesen war. (Wie gesagt: Gute Freunde hat man nur wenige). Dieser hatte zwei Schwestern, die ebenfalls in Bethanien lebten, und es wird sichtbar, dass Jesus auch mit ihnen vertrauten Umgang gepflegt hatte.

Der Höhepunkt im Johannesevangelium besteht darin, dass Jesus seine Jünger ausdrücklich als seine Freunde bezeichnet, denen er alles mitgeteilt hat, was er von seinem Vater „gehört“ hat (Joh 15, 9-16). Und er ruft sie auf, einander zu lieben, wie er sie geliebt hat, da er sogar das Leben für sie hingegeben hat. Das ist der größte Freundschaftsdienst, den man leisten kann. Die Erfahrung dieser Ur-Freundschaft zwischen Gott und dem Menschen wurde durch ihn wirklich erfahrbar und wird in der Kirche in ihren Gottesdiensten, in ihrer Verkündigung und auch in der Lebensgemeinschaft der Gemeinden eingeübt. Die Vollkommenheit darin ist noch nicht da, aber sie blitzt dann doch immer wieder auf. Auf gute Freundschaft mit Gott durch den Freund Jesus, den Auferstandenen!

Ewald Huscava

## BIBLISCHES

## VON DER FREUNDSCHAFT IM BUCH RUT

*Jeder braucht echte Freunde, Menschen, die zu einem stehen und einen mögen, so wie man eben ist. Auf die man sich verlassen kann, auch wenn einmal etwas schief läuft. Auch in der Bibel spielt Freundschaft eine große Rolle. Und davon können wir heute noch profitieren. Von der Freundschaft ist in den Schriften des Alten Testaments nicht allzu häufig die Rede. Der Sache nach bezeichnet Freundschaft im Alten Testament eine persönliche Bindung zwischen Menschen, die auf Treue und Zuwendung beruht. Freundschaft ist aber keine reine Männersache, und davon zeugt das Buch Rut.*

Das Buch Rut erzählt von Elimelech und seiner Frau Noomi, die aufgrund einer Hungersnot von Betlehem nach Moab ziehen und gastlich aufgenommen werden. Als Elimelech stirbt, heiraten seine zwei Söhne, Machlon und Kiljon, moabitische Frauen namens Orpa und Rut. Nach zehn Jahren sterben auch die beiden Söhne, zurück bleiben kinderlose, verwitwete Frauen. Noomi beschließt, allein nach Betlehem zurückzukehren, doch Rut lässt sich nicht überreden, im eigenen Land zu bleiben und geht mit Noomi, die sie liebt und an die sie sich bindet, in die Fremde: „**Wo du hingehst, da**

**will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.“ (Rut 1,1b).**

Ruts Entscheidung bedeutet das volle Risiko einer ungewissen Zukunft, weil sie sich auf eine für sie fremde Kultur und Religion einlassen muss und sich dabei „nur“ auf ihre Schwiegermutter Noomi stützen kann, die ihr freilich in einer patriarchal strukturierten Gesellschaft weder Schutz noch Sicherheit zu bieten vermag. Vor diesem Hintergrund bewährt sich die Freundschaft zwischen den beiden Frauen vor allem als eine Solidargemeinschaft,

in der sich Rut um den Lebensunterhalt in der neuen Heimat sorgt, während sich Noomi um die Zukunft ihrer Schwiegertochter kümmert.

Vielleicht ermutigt gerade dieses Beispiel der Freundschaft als Solidargemeinschaft uns und unsere Gemeinden, die alten und sicheren Strukturen zu verlassen und uns neuen zu öffnen, um Raum für „Heimatsuchende“ zu schaffen und anzubieten.

Lucia Lukacsova



Segnung der Paare



Nacht der Lichter



Segnung der umgestalteten Kaiser-Karl-Kapelle



Rorate



Gemeinsame Ausflüge im Entwicklungsraum

## ABSCHIED

# DANKE FÜR SECHS ERFÜLLTE JAHRE!

2016 wurde ich von unserem Bischofsvikar Dariusz Schutzki auf die Pfarre Kaisermühlen aufmerksam gemacht. Gemeinsam mit Ewald Huscava, der gefragt wurde, die Seelsorge in der Donaucitykirche zu übernehmen, habe ich nach kurzer Bedenkzeit zugesagt.

Im Oktober 2016 kamen Ewald und ich in den Entwicklungsraum „An der Alten Donau“. Hier waren Richard Tatzreiter, Babsi Lindner und Roswitha Juhart (Bruckhaufen), Gerti Tomek und Jutta Neumeyer (Donaucitykirche) und Helmut Hanzlik, Egon Skala, Monika Huber und Elisabeth Sifel (Kaisermühlen) schon in den beiden Pfarren tätig. Mit Ewald und mir kamen noch Joey Javier und Lukas Kwitt. Als ich im Februar 2019 auch Pfarrmoderator für Bruckhaufen wurde, hat sich unser pastorales Team etwas verändert. Einige gingen, dafür kamen: Pierre Tiemoko, Lucia Lukacsova, Georg Flamm, Maciej Janaszak und Julia Dietl.

Vom Bischofsvikar hatten wir den Auf-

trag erhalten, den Weg zu einer gemeinsamen Pfarre von Kaisermühlen mit Bruckhaufen, der in den Jahren davor schon begonnen worden ist, weiterzugehen. Diesen Weg konnten wir am 1. April 2020 zumindest formell abschließen: an diesem Tag wurde die Pfarre MARIA MAGDALENA AN DER ALTEN DONAU gegründet. Weil das mitten im ersten Corona-Lockdown war, war der Beginn nicht leicht. Aber trotz Startschwierigkeiten gibt es nach zwei Jahren für die drei Gemeinden Bruckhaufen, Donaucitykirche und Kaisermühlen schon einiges Gemeinsames: Den Pfarrgemeinderat, den Vermögensverwaltungsrat, die Firmvorbereitung. Die Kommunionvorbereitung wurde vergangenen

Herbst aufeinander abgestimmt. Außerdem gab es neben den alltäglichen seelsorglichen Tätigkeiten einzelne gemeinsame Aktionen: Ausflüge, die Wärmestube für Frauen, die Le+O-Erntedanksammlung, die „Nacht der Lichter“, die virtuelle Frühlingfotoausstellung „Veronika, der Lenz ist da!“, einen virtuellen Fastenkalender und jetzt ein Benefizkonzert für die Ukraine. Schon vor 2016 hatten wir die Pfarrzeitschrift „Wellenbrecher“, gemeinsame Firmungen und das Pfarrkränzchen. Manches andere hätten wir in den vergangenen zwei Jahren noch gern umgesetzt, aber Corona ...

Da die Salvatorianer im Herbst 2016 Kaisermühlen verlassen haben, war es auch notwendig, für die Gemeinde Kai-

ermühlen neue Räumlichkeiten zu schaffen, weil das Pfarrhaus, Schüttauplatz 5, uns nicht mehr im bisherigen Umfang zur Verfügung stand. Daher hat die Erzdiözese Wien im Neubau Schüttauplatz 17 sowohl Büro- und Seelsorgeräume als auch Wohnräume für die Pfarrseelsorger\*innen angekauft. Ende Februar 2020 konnte die Übersiedlung über die Bühne gehen. Weil auch die Hauskapelle nicht mehr zur Verfügung stand, wurde 2019 die Kaiser-Karl-Kapelle so umgebaut, dass sie jetzt für Messfeiern in kleinem Rahmen geeignet ist.

Mancher wird sich fragen: Warum geht der Pfarrer denn schon nach sechs Jahren wieder weg? Ja, es ist nicht besonders lang. Aber wenn man bedenkt, was in diesen Jahren alles passiert ist, passieren musste (neben dem „normalen“ pfarrlichen Alltag), dann waren es doch ausgefüllte Jahre. Außerdem hatte ich schon bei meinem Kommen 2016 geplant, dass ich 2022 in Pension gehen möchte. Schon damals war mir klar, dass es meine Hauptaufgabe sein würde, Übergänge zu gestalten, vor allem strukturelle: das Schaffen von

neuen Räumlichkeiten und die Gründung der gemeinsamen Pfarre – was doch mit einigem Verwaltungsaufwand verbunden war.

Ich bin dankbar für das, was uns miteinander alles gelungen ist, dankbar auch für viele gute Begegnungen, Feiern, Gottesdienste, und dankbar für viele tolle Menschen, die ich hier kennengelernt habe. So sage ich auch von Herzen ein großes DANKE allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Miteinander haben wir in den sechs Jahren Kirche in Kaisermühlen und in der Pfarre MARIA MAGDALENA gestaltet und versucht, unseren Glauben zu leben und anderen zu bezeugen. Ich übersiedle in den kommenden Monaten nach Mödling, im Wissen, dass ein geeigneter Nachfolger für mich gefunden wurde: Mag. Günther Anzenberger. Ich wünsche ihm und der Pfarre MARIA MAGDALENA AN DER ALTEN DONAU Gottes Segen für die Aufgabe hier in Transdanubien, Gottes Liebe in Wort und Tat zu bezeugen.

Ihr Pfarrer Gottfried Klima

¶

Was schätzen Sie am Herrn Pfarrer? Mit dieser Frage wurden die Mitglieder der Pfarre konfrontiert. Hier einige Antworten:

Was als erstes auffällt, sind seine Ruhe, Gelassenheit und Freundlichkeit. - Er wirkt gemütlich und bodenständig und ist immer gesprächsbereit. - Er ist arbeitsam und umsichtig, unkompliziert und herzlich. - Er teilt Informationen mit den Mitarbeiter\*innen, sei es das stets ausführliche Protokoll der PGR-Sitzungen, seien es die Predigtgedanken, die in tiefere theologische Dimensionen vordringen. - Ich bewundere seine Wertschätzung der Hl. Schrift - es ist ihm ein Anliegen, die biblischen Texte und ihren Hintergrund gut zu erfassen und ihre Bedeutung für unser Leben zu erschließen - für sich selbst und für andere. Das zeigt sich in seinen Predigten

FOTONACHWEIS: BETHINA KARST, FAMILIE ROZHON

,aber auch in dem Stellenwert, den die Glaubensgesprächsrunde für ihn hat. - Er macht uns neugierig, in der Bibel zu lesen. - Er ist ein sehr guter Sänger - und diese Begabung bringt er in die Gottesdienste ein - z.B. im „Ruf vor dem Evangelium“. - Ich schätze ganz besonders seine einfühlsame Kommunikation und seine treffsicheren theologischen Interpretationen, die gesunde Mischung aus Theologischer Stütze und menschlichem Support und die ruhige Art, mit der Herr Pfarrer immer alle erdet. - Er ist mit uns Ministrant\*innen immer sehr geduldig. - Unser Herr Pfarrer gestaltet die Familienmessen sehr kinderfreundlich und verständlich. - Seine Predigten sind kurz, aber einprägend und aussagekräftig, gut vorbereitet, kompakt auf den Punkt gebracht, man nimmt immer einige Sätze mit nach Hause. - Ich schätze seine ruhige, gelassene Art, seine Schlagfertigkeit, sein Verständnis für menschl-

che Fehler. - Er spricht laut, deutlich und singt phantastisch, ansonsten ist er leise und unaufdringlich. Wir schätzen seine ruhige und pragmatische Herangehensweise an Probleme, auch in aufgeheizten Diskussionen. - Den Spagat, drei Pfarren zusammenzubringen, hat er sehr gut gemacht. - Trotz Krankheit ist er nie entmutigt, ist zuversichtlich und gibt diese positive Einstellung spürbar weiter. - Sein Humor belebt die Gemeinschaft und macht es uns leicht, Lösungen zu finden. - Er bringt uns die Bibel näher und er ist allen gegenüber wertschätzend. - Er hat sich schnell und gut in Kaisermühlen eingelebt, springt spontan ein, wenn Not am Mann/Frau ist. - Er ist bescheiden und verwendet manchmal den Satz: „Ich bin ja nur der Pfarrer!“ - Herzlichen Dank, Gottfried für alles und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt. Wir werden dich vermissen.

Pfarre Maria Magdalena

¶



Franz von Sales,  
Apsis Herz-Jesu-Basilika, Kaisermühlen

Franz von Sales lebte von 1567 – 1622 in Savoyen und war Bischof von Genf mit Sitz in Annecy. In seinem berühmten Buch „Anleitung zum frommen Leben“, genannt „Philothea“, versucht er mit feinem Gespür und guter Menschenkenntnis einen Weg aufzuzeigen, wie der Glaube unser Leben bereichern kann. Nicht das „Muss“ steht bei ihm im Vordergrund, sondern die Liebe („Alles aus Liebe, nichts aus Zwang“). Sein klarer Blick und seine Feinfühligkeit machten ihn zu einem gefragten geistlichen Begleiter. Gemeinsam mit Johanna Franziska von Chantal, mit der ihn eine tiefe Freundschaft verband, gründete er den Orden der Heimsuchung Mariens.

Hans Leidenmühler ¶

## GLAUBE

# WIE ZEIGT SICH ECHTE FREUNDSCHAFT?

*In seinen Texten äußert sich Franz von Sales immer wieder über die Freundschaft. Er schreibt nicht als Philosoph oder Theologe, sondern als feinfühligster Seelsorger, als Mensch mit Erfahrung. Er weiß um den Schatz einer Freundschaft, aber auch um die Gefahren.*

Eine Freundschaft beginnt, wenn wir merken, dass wir irgendwie gegenseitig harmonieren. Eine Tiefe bekommt sie durch gegenseitige Wertschätzung, gegenseitiges Vertrauen und durch gemeinsame Interessensgebiete und Werte. Gerade der gemeinsame Austausch ist ein wunderbares Feld, in der Freundschaft zu wachsen. Wir alle sehnen uns nach Freundschaft, aber dieses schöne Gefühl kann auch eine Falle sein. Daher ermutigt uns Franz von Sales zur Wachsamkeit, denn unter dem Deckmantel der Freundschaft kann man sehr getäuscht werden. Freundschaft lebt von einfachen und offenen Worten. Ein echter Freund schmiert mir nicht Honig um

den Mund, sondern er nimmt mich ernst und fordert mich heraus. Sein Ziel ist es nicht, mir schön zu tun, damit er mit mir machen kann, was er will. Sein Ziel ist ganz einfach: Ich bin ihm ein Anliegen! Wenn mich eine Freundschaft zu etwas verleitet oder zwingt, was ich im tiefsten meiner Seele eigentlich nicht will, dann Vorsicht! Echte Freundschaft respektiert meine Freiheit und meine Wertvorstellungen. Oft dauert es sehr lange, bis man merkt, dass einem eine gewisse Freundschaft nicht gut tut. Hier rät Franz von Sales, schnell und konsequent davon Abstand zu nehmen, damit sie nicht noch mehr mein Leben vergiftet. **Hans Leidenmühler ¶**

## ORIGINALTEXT

*Als Student hat sich Franz von Sales eine Lebensregel für sein geistliches Leben gegeben. Darin ist ein Abschnitt enthalten, wie er seine Beziehungen gestalten will.*

Was meine Beziehung betrifft, wird sie nur zu Wenigen, Guten und Ehrenhaften bestehen, denn schwerlich wird man etwas von vielen gewinnen und nicht die Erfahrung machen, dass man im Um-

gang mit Schlechten verdorben und nur im Umgang mit ehrenhaften Menschen geschätzt wird. Ich werde besonders die Regel beachten: Freundlich mit allen, vertraut mit wenigen. Ich muss auch bei allem Verstand und Klugheit walten lassen, denn es gibt keine allgemeine Regel, von der es nicht manchmal eine Ausnahme gäbe, außer der: Nichts gegen Gott. Daher

werde ich im Umgang bescheiden ohne Anmaßung sein, ungezwungen ohne Härte, freundlich ohne Ziererei, nachgiebig ohne Widerspruch, außer wenn es die Vernunft verlangt; herzlich ohne Verstellung, denn die Menschen schätzen es, jene zu kennen, mit denen sie es zu tun haben.“ (DA Sal 12,160f) ¶

## ZUM VORLESEN

# DAVID UND JONATAN

*Die Bibel erzählt von David, einem Hirtenbuben, mit dem Gott vor über 3000 Jahren einen ganz besonderen Plan hatte.*

David ist bei den Menschen in Israel sehr beliebt, er hatte den mächtigen Goliath besiegt. Er ist viel cooler als der König Saul. So kommt es, wie es kommen musste. Auch Saul ist klar, David ist von Gott gesegnet. Was David in die Hände nimmt, das lässt Gott ihm gelingen. Für Saul wird immer mehr klar: David ist eine Gefahr! David muss weg! Das spürt auch David, er fühlt sich am Hof des Königs gar nicht mehr sicher. Zum Glück hat David noch seinen besten Freund Jonatan, den Sohn von König Saul.

Als die Wutanfälle von Saul immer schlimmer werden, muss sich David verstecken. David hört draußen ein Rascheln. „David? Bist du da? Ich bin’s, Jonatan! Ich habe gehört, du versteckst dich. Was ist los?“ Niedergeschlagen begrüßt ihn David. „Oh, oh...“, sagt Jonatan, „du bist heute aber nicht gut drauf!“ „Na, du hast vielleicht gut reden... dein Vater will mich töten und du sagst: Du bist heute aber nicht gut drauf!“ Jonatan ist entsetzt! Er bekommt kein Wort über seine Lippen. Kann es sein, dass sein Vater wirklich töten will? Jonatan will das gar nicht glauben. Wie kann er David nur helfen? David sieht die Sorge und die Zweifel in Jonatans Gesicht: „Du kannst mir helfen, du kannst beim Fest die Lage für mich auskundschaften.“ „Oh,

oh!“ sagt Jonatan, „Ich habe schon ein bisschen Schiss! Aber ich verspreche dir, nach dem Fest wissen wir mehr... Hab keine Angst! Ich lass dich doch nicht im Stich! Ich bin doch dein Freund! Wenn deine schlimmen Befürchtungen stimmen, dann musst du fliehen. Dann kann ich dich nur noch dem Schutz und Segen Gottes anvertrauen.“ Jonatan schaut David fest in die Augen: „Und ich bin mir sicher, Gott wird dich beschützen, wie er einst meinen Vater beschützt hat. Nur eine Bitte habe ich!“ David sieht Jonatan überrascht an: „Du an mich? Welche Bitte kann ich dir schon erfüllen? Ich bin doch nur ein einfacher Hirtenjunge, der jetzt auch noch vor seinem König fliehen muss...“ „Ja, David. Das mag sein. Aber Gott ist mit dir! Eines Tages wirst du der König über Israel sein. Bitte lass mich dann immer noch dein Freund sein. Und sollte es je zum Kampf zwischen meinem Vater und dir kommen, dann vergiss nicht, dass wir Freunde sind! Lass nicht zu, dass jemand mir oder meinen Kindern ein Haar krümmt.“ David schluckt: „Ja, Jonatan, dir und deiner Familie soll kein Haar gekrümmt werden. Wir sind doch dicke Freunde. Selbst die Eifersucht deines Vaters kann diese Freundschaft nicht zerstören. Wir sind und bleiben Freunde – für immer. Versprochen ist



## BASTELTIPP

Bastel dir einen Freundschaftsanhänger und schenke einen Teil deinem besten Freund/deiner besten Freundin. Du brauchst Schrumpffolie (die bekommt man in Geschäften mit Bastelwaren) und Permanentstifte. Überlege dir, wie groß der Anhänger werden soll. Schneide dann einen Kreis, ein Herz oder eine andere Form etwas mehr als doppelt so groß aus und bemale ihn. Dann teile ihn in zwei Teile und mache in beide mit einem Locher ein Loch, damit man den Anhänger später auffädeln kann. Lege die Anhänger wie auf der Packungsanleitung beschrieben in den Ofen und schau zu, wie sie schrumpfen und fest werden.

Bethina Karst ¶



versprochen – und wird auch nicht gebrochen!“ Jetzt fallen sich die beiden um den Hals und drücken sich ganz arg. Beiden stehen die Tränen in den Augen. Doch sie drücken sich ganz lange, weil der andere die Tränen nicht sehen soll. Aber als sie beide die Nase hochziehen, schauen sie sich beide in die verweinten Gesichter und müssen lachen. Vor einem guten Freund kann man doch auch seine Tränen zeigen. **Nach:** [www.allesumdiekirchekirche.de](http://www.allesumdiekirchekirche.de) Mehr Geschichten über David findest du in deiner Kinderbibel. ¶



## KAISERMÜHLEN

FRIEDENS-  
GEBET

Am Aschermittwoch versammelten wir uns nach dem Wortgottesdienst vor der Kirche, um gemeinsam zu beten.

In den vergangenen Tagen ist vielen wieder bewusst geworden, wie zerbrechlich Friede sein kann; der Friede im Kleinen wie im Großen; der Friede zwischen uns, zwischen Nationen

und in der Welt. So stehen wir vor Gott und an der Seite der Menschen in der Ukraine. Im gemeinsamen Gebet vertrauen wir sie und ihre Leiden Gott an.

Bethina Karst ¶

## MARIA MAGDALENA

DU SOLLST  
EIN SEGEN SEIN

36 junge Menschen bereiten sich heuer auf die Firmung vor.

Im Rahmen der Vorbereitung verbrachten wir ein gemeinsames Wochenende auf dem Bruckhaufer. Was passiert denn eigentlich bei der Firmung? Was bedeutet Heiliger Geist? Kann der Heilige Geist etwas in meinem Leben bewirken und verändern? Diese Fragen standen im Mittelpunkt. So brachen wir wie Abraham aus unserer gewohnten Umgebung auf und machten uns auf, um über uns und die Pläne Gottes mit uns nachzudenken. Dabei konnten wir auch die Symbole des Heiligen Geistes mit aller Macht erfahren. Vom Donauturm hatten wir zwar einen weiten Blick in die Ferne, spürten

aber auch, wie viel Kraft Sturm haben kann - und dass ein großes Lagerfeuer sogar die abendliche Kälte verdrängen kann.

Bethina Karst ¶



## KURZ &amp; BÜNDIG



## STERNSINGEN

Heuer durften unsere Könige und Königinnen Militärbischof Dr. Werner Freistetter besuchen



## BRUCKHAUFEN

DIAKON  
LEOPOLD HOLZER

Wir gedenken des langjährigen Diakon. 15. November 1932 - 5. Jänner 2022

Nach seiner Weihe 1974 wirkte Leopold zunächst als Diakon in der Pfarre St. Brigitta in Wien 20. Auf eigenen Wunsch wurde er 2010 in die Pfarre Bruckhaufer versetzt, in welcher er bis 2017 diente.

Unser ehemaliger Bruckhaufer Pfarrer, Regens Richard Tatzreiter, schrieb über ihn in einem Brief an Franz Ferstl: „Er versieht seinen Dienst mit großer persönlicher Glaubwürdigkeit, in Treue, hervorragendem Eifer und großer Liebe

... er ist der Gemeinde wirklich eine unentbehrliche Stütze und Hilfe“. Wer Leopold gekannt hat, wird diesem Urteil nur beipflichten können.

Gottfried Klima ¶



## MARIA LICHTMESS

Ein herzliches Danke allen Kerzenspender\*innen



## MARIA MAGDALENA

## AUF OSTERN ZU

Lena Kids, das neue Kinderprogramm der Pfarre, lud zum Kinderkreuzweg nach Kaisermühlen ein.

Foto: Pfarrarchiv, Bethina Karst, Gerit Tomek, Maciej Janaszak

Fünf bunte Tücher stellten die fünf Kontinente dar. Damit wollten wir besonders an die Kinder auf der ganzen Welt denken, vor allem an jene Kinder, die wie Jesus viel Leid erfahren. Aber auch wie gut es ist, einen Freund wie Jesus zu haben, der uns zur Hoffnung verhilft, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Michaela Amri ¶



## FASTENSUPPE

Die Pfadfinder\*innen beweisen am ersten Fastensonntag, dass Verzicht durchaus gut schmecken kann.



## TERMINE

Alle regulären Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte der Seite 16

FÜR ALLE TERMINE GELTEN JEWEILS DIE TAGESAKTUELLEN CORONAREGELN!

<b>BH</b> Bruckhaufen	LEGENDE
<b>DC</b> Donaacity	<b>KM</b> Kaisermühlen

### APRIL

**FR 1. 4.**  
**KM 19.00 Uhr:** Hl. Messe mit BV Schutzki zum 2. Jahrestag der Gründung der Pfarre HL. MARIA MAGDALENA AN DER ALTEN DONAU

**DI 5. 4.**  
**KM 15.00 Uhr:** Kaisermühlner Runde (P. Jordan-Saal)  
**16.00 Uhr:** Klingende Gebete mit Oberton-Gesang

**Mi 6. 4.**  
**KM 17.00 Uhr:** Kinderkreuzweg

**FR 8. 4.**  
**BH 18.00 Uhr:** Kreuzweg  
**KM 18.00 Uhr:** Kreuzweg

#### HEILIGE TAGE DER KARWOCHE

**SO 10. 4. PALMSONNTAG**

**BH 10.00 Uhr:** Segnung der Palmzweige – Palmprozession – Hl. Messe, anschließend Beichtgelegenheit

**DC 10.00 Uhr:** Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige

**KM 10.00 Uhr:** Segnung der Palmzweige – Palmprozession – Leidensmesse, anschließend Segnung der Palmzweige

**DO 14. 4. GRÜNDONNERSTAG**

**BH 8.30 Uhr:** Laudes  
**19.00 Uhr:** Messe vom letzten Abendmahl

**DC 19.00 Uhr:** Messe vom letzten Abendmahl

**KM 11.00 – 12.00 Uhr:** Beicht- u. Aussprachemöglichkeit

**19.00 Uhr:** Messe vom letzten Abendmahl, anschließend Öbergandacht und Beicht- und Aussprachemöglichkeit

**FR 15. 4. KARFREITAG**

**BH 8.30 Uhr:** Laudes  
**19.00 Uhr:** Karfreitagsliturgie

**DC 19.00 Uhr:** Karfreitagsliturgie

**KM 14.30 Uhr:** Kreuzweg  
**19.00 Uhr:** Karfreitagsliturgie, anschließend Beicht- u. Aussprachemöglichkeit

**SA 16. 4. KARSAMSTAG**

**BH 8.30 Uhr:** Laudes  
**10.00 – 12.00 Uhr:** Marktzeit im Pfarrkirchengarten

**KM 9.00 – 12.00 Uhr:** Grabwache beim Heiligen Grab (Schenke Dir 20 Minuten Stille)

**12.00 Uhr:** Speisensegnung, anschließend Beicht- u. Aussprachemöglichkeit

#### OSTERNACHT FEIER DER AUFERSTEHUNG CHRISTI

**BH 21.00 Uhr:** Osternachtsfeier

**DC 21.00 Uhr:** Osternachtsfeier mit Speisensegnung, anschließend Ostermahl

**KM 21.00 Uhr:** Osternachtsfeier  
**17.30 – 20.30 Uhr:** Nacht der Lichter

**SO 17. 4. OSTERSONNTAG**

**BH 10.00 Uhr:** Festmesse mit Speisensegnung, anschließend Ostereiersuchen

**DC 10.00 Uhr:** Festmesse mit Speisensegnung

**KM 10.00 Uhr:** Festmesse

**MO 18. 4. OSTERMONTAG**

**BH 10.00 Uhr:** Hl. Messe

**DC 10.00 Uhr:** Hl. Messe

**KM 10.00 Uhr:** Wortgottesfeier

**SO 24. 4.**

**KM 10.00 Uhr:** Familienmesse, anschließend Brotweg

### MAI

**SO 1. 5.**

**DC 10.00 Uhr:** Hl. Messe mit Abschluss des Brotweges

**DI 3. 5.**

**KM 15.00 Uhr:** Kaisermühlner Runde (P. Jordan-Saal)

**16.00 Uhr:** Klingende Gebete mit Oberton-Gesang in der Kirche

**MI 4. 5.**

**KM 18.00 Uhr:** Maiandacht

**DO 5. 5.**

**BH 17.15 Uhr:** Maiandacht

**18.00 Uhr:** Hl. Messe

**SA 7. 5.**

**DC** Erstkommunionsfeier

**SO 8. 5.**

**BH 10.00 Uhr:** Hl. Messe – Muttertag

**MI 11. 5.**

**KM 18.00 Uhr:** Maiandacht

**DO 12. 5.**

**DC 17.15 Uhr:** Maiandacht

**18.00 Uhr:** Hl. Messe

**FR 13. 5.**

**KM 17.00 Uhr:** Krabbelgottesdienst mit Lucia (Kirche)

**SO 15. 5.**

**BH 10.00 Uhr:** Wortgottesdienst

**KM 10.00 Uhr:** Pfarrfirmung mit P. Siegfried Kettner SDB

## TERMINE

**MI 18. 5.**

**KM 18.00 Uhr:** Maiandacht

**DO 19. 5.**

**BH 17.15 Uhr:** Maiandacht

**18.00 Uhr:** Hl. Messe

**SA 21. 5.**

**BH 10.00 – 13.00 Uhr:** Marktzeit im Pfarrkirchengarten

**KM** Erstkommunionsfeiern Salvatorschule

**SO 22. 5.**

**KM** Erstkommunionsfeiern öffentl. Schulen

**MI 25. 5.**

**KM 19.00 Uhr:** Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt

**DO 26. 5. CHRISTI HIMMELFAHRT**

**BH 10.00 Uhr:** Festmesse

**11.00 Uhr:** Erstkommunionsfeier

**DC 10.00 Uhr:** Festmesse

**KM 10.00 Uhr:** Festmesse

### JUNI

**SO 5. 6. PFINGSTEN**

**BH 10.00 Uhr:** Festmesse

**DC 10.00 Uhr:** Festmesse

**KM 10.00 Uhr:** Festmesse

**MO 6. 6. PFINGSTMONTAG**

**BH 10.00 Uhr:** Hl. Messe

**KM 10.00 Uhr:** Wortgottesfeier

**DI 7. 6.**

**KM 16.00 Uhr:** Klingende Gebete mit Oberton-Gesang in der Kirche

**FR 10. 6. LANGE NACHT DER KIRCHEN**

Alle Veranstaltungen der Pfarre finden Sie im Programmheft

**SO 12. 6.**

**BH 10.00 Uhr:** Hl. Messe – Vatertag

**MI 15. 6.**

**KM 19.00 Uhr:** Vorabendmesse für Fronleichnam

**DO 16. 6. FRONLEICHNAM**

**BH 9.00 Uhr:** Festmesse und Prozession

**DC 10.00 Uhr:** Festmesse

**KM 10.00 Uhr:** Festmesse

**SA 18. 6.**

**BH 10.00 – 13.00 Uhr:** Marktzeit im Pfarrkirchengarten

**SO 19. 6.**

**KM 10.00 Uhr:** Hl. Messe mit Verabschiedung von Pfarrer Klima

**FR 24. 6. HERZ-JESU-FEST**

**KM 18.00 Uhr:** Festmesse zum Patrozinium, anschließend Pfarrfest

**SO 26. 6.**

**KM 9.30 Uhr:** Kaisermühlner Umgang



Leider können wir Ihnen immer noch nicht gesichert sagen, welche Feiern und Termine in welcher Form möglich sind. Daher können wir Sie wieder nur bitten, regelmäßig die Aushänge, die Terminblätter und die Homepages zu lesen, um so über den aktuellen Stand informiert zu sein. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

**Bethina Karst**

www.bruckhaufen.at  
 www.donaacitykirche.at  
 www.pfarrekaisermuehlen.at  
 www.pfarre-maria-magdalena.at  
 https://m.facebook.com/donaacitykirche  
 Instagram:  
 @katholisch.in.kaisermuehlen  
 Youtube:  
 Pfarre Maria Magdalena An der Alten Donau



FOTONACHWEIS: BETHINA KARST, IMAGE SEITE 16: PFARRARCHIV, PIXABAY.





20. März 2022

**mittendrin**  
Pfarrgemeinderatswahl

# PFARRGEMEINDERATSWAHL

Am 20. März waren in ganz Österreich Pfarrgemeinderatswahlen. In der Pfarre MARIA MAGDALENA AN DER ALTEN DONAU wurde folgende Personen gewählt. Wir danken allen, die sich an dieser Wahl beteiligt haben und wünschen den neuen Gremien alles Gute und Gottes Segen für ihre Tätigkeit.

## PFARRGEMEINDERAT

Hans BARTL (Kaisermühlen)  
Bethina KARST (Kaisermühlen)  
Michael KREBS (Donaucitykirche)  
Thomas SACKEN (Bruckhaufen)  
Karolina SCHILLER (Donaucitykirche)  
Thomas TREISS (Bruckhaufen)

## GEMEINDEAUSSCHUSS BRUCKHAUFEN ST. ELISABETH

Franz BAUER  
Julia MATZNER  
Andreas PFEIFFER  
Benedikt POLSTER  
Thomas SACKEN  
Thomas TREISS

## GEMEINDEAUSSCHUSS DONAUCITYKIRCHE

Eva BEYER  
Michael KREBS  
Michaela KREBS  
Karolina SCHILLER  
Josepha STENITZER

## GEMEINDEAUSSCHUSS KAISERMÜHLEN

Franziska AMRI  
Michaela AMRI  
Hans BARTL  
Christian BÖHM  
Bethina KARST  
Walter PELAN

### IMPRESSUM:

Medieninhaber/Herausgeber:  
r.k. Pfarre HL. MARIA MAGDALENA AN DER ALTEN DONAU,  
Schüttaustraße 65/1, 1220 Wien  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Gottfried Klima  
Redaktion: Bethina Karst  
Kommunikations-Organ der r.k. Pfarre  
HL. MARIA MAGDALENA AN DER ALTEN DONAU  
DVR 0029874(10211) Bilder: Pfarrarchiv, Pixabay, Image



## Gemeinde Bruckhaufen St. Elisabeth

### Pfarrkirche St. Elisabeth-Bruckhaufen

Kugelfanggasse 29 – 31, 1210 Wien

#### Gottesdienste

Sonntag 10.00 Uhr: Heilige Messe  
Donnerstag 18.00 Uhr: Heilige Messe oder  
Andacht

#### Pfarrkanzlei und Büro – Erreichbarkeit

+43 677 633 53 555; pfarre@bruckhaufen.at  
Donaucitystraße 2, 1220 Wien

Mo. 9.00–12.00 Uhr;

Mi. 9.00–12.00 Uhr;

Do. 9.00–12.00 Uhr, 14.30–18.30 Uhr

#### Pfarrzentrum

Spanngasse 5, 1210 Wien



## Gemeinde Donaucitykirche

### Kirche – Christus Hoffnung der Welt

Donaucitystraße 2, 1220 Wien

#### Gottesdienste in deutscher Sprache

Sonntag 10.00 Uhr

#### Gottesdienste in englischer Sprache

Montag 12.30 Uhr, Dienstag 12.30 Uhr,

Mittwoch 12.30 Uhr und 17.30 Uhr

Donnerstag 12.30 Uhr, Freitag 12.30 Uhr

Samstag 12.30 Uhr und 17.30

#### Büro-Erreichbarkeit:

Donaucitystraße 2, 1220 Wien

+43 1 263 09 52, sekretariat@donaucitykirche.at

Mo. 9.00–12.00 Uhr;

Mi. 9.00–12.00 Uhr;

Do. 9.00–12.00 Uhr, 14.30–18.30 Uhr



## Gemeinde Kaisermühlen

### Herz-Jesu-Basilika

Schüttauplatz 24, 1220 Wien

#### Gottesdienste:

Sonntag 10.00 Uhr,

Dienstag 18.00 Uhr

Mittwoch 18.00 Uhr (Wortgottesdienst)

Samstag 19.00 Uhr

#### Pfarrbüro – Erreichbarkeit

Schüttauplatz 17, 1220 Wien

+43 01 26 33 567,

pfarre.maria-magdalena@katholischekirche.at

Di 10.00 – 12.00 Uhr; Mi 10.00 – 12.00 Uhr

Do 16.30 – 18.30 Uhr; Fr 10.00 – 12.00 Uhr